

## 1. Beratungstag, 2. Session Samstag, 9. Dezember 1989

Geschlossene Sitzung, Beginn: 01.04 Uhr, Ende: gegen 3.30 Uhr

**Wolfgang Berghofer:** Liebe Genossinnen und Genossen! Die Tagungsleitung ist übereingekommen, unsere Beratungen zunächst in geschlossener Sitzung fortzusetzen, damit wir vielleicht ein paar Dinge genauer beim Namen nennen können, als das in der offenen Sitzung möglich ist. Wir schlagen jetzt folgende weitere Vorgehensweise vor: Erstens, Genosse Hans Modrow hat gebeten, noch einmal zu uns sprechen zu dürfen. (*Beifall*)

Zweitens, es haben jetzt in allen Teildelegationen Beratungen stattgefunden, aus denen sich mehrheitliche Standpunkte erkennen lassen. Die Tagungsleitung hat Genossen Heinz Vietze, Potsdam, beauftragt, die Quintessenz dieser Beratungen hier vorzutragen. Und dann müßten wir zu Entscheidungen kommen, damit die Arbeitsfähigkeit für heute, nächste Woche und generell gesichert werden kann. Ich hoffe, das findet Zustimmung. (*Beifall*)

Dann hat das Wort Genosse Hans Modrow.

**Hans Modrow:** Liebe Genossinnen und Genossen! Da ich in den Pausen häufig von Genossinnen und Genossen angesprochen worden bin, wie die Lage für die Regierung in Abhängigkeit von der Entwicklung unserer Partei sei, möchte ich dazu ein paar Ausführungen hier vor euch allen machen.

Der Parteitag ist nach meiner Auffassung in seinem Ablauf in eine Phase eingetreten, die gewissermaßen die entscheidende Phase darstellen wird für unsere Partei und für die Verantwortung, die wir gemeinsam tragen.

Vor einer Woche erklärte Egon Bahr, bekanntlich einer der BRD-Sozialdemokraten, zur Situation unserer Partei: „Eine Partei, die kein Haupt hat, wird nicht existieren können.“ – Und genau darum geht es heute.

Wir haben in der bisher geführten Diskussion ein bestimmtes Verständnis über unsere Lage geschaffen. Wir haben uns auf den Weg der Erneuerung begeben. Uns liegen dafür auch Dokumente vor, und wir haben damit die Möglichkeit, an der Basis über Positionspapiere, über Angebote über ein Statut und über Fragen zu diskutieren, die wir in der ersten Etappe unserer Beratungen begonnen haben. Aber nun steht wirklich die Grundfrage: Wir müssen ein Haupt auf den Schultern als Partei tragen, sonst kann auch kein Mitglied der Partei eigentlich sein Haupt wirklich erheben. (*Beifall*)

Gewiß, die Analyse der Krise, ihrer Ursachen ist weiter zu vertiefen, das ganze Ausmaß von Korruption und Machtmißbrauch ist weiter aufzudecken. Und ich will hier ganz offen sagen, wenn wir heute darüber sprechen, daß wir uns frei machen müssen vom Stalinismus, dann will ich euch sagen, was ich in den letzten 14 Tagen oder 3 Wochen in meiner direkten und unmittelbaren Arbeit erle-